

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1944

306 (9.11.1944) Strassburger Stadtanzeiger

Nicht einmal dazu langt es oft...

Ein junger Mann im Arbeitskittel rennt die Straße entlang, dicht an den Häusern hin. Ein Herr, frisch rasiert, den Hut noch in der Hand, stürzt zur Ladentür heraus. Beide stoßen aufeinander, sind aber so in Fahrt, daß jeder noch ein Stück in seiner Richtung weitersaut. Dann aber drehen sie sich doch noch um und sehen sich an. Und tosel Wortlos zwar, doch ein zusehender Blick...

Das geht dich an, Straßburger Hausfrau!

Warmer Mittagstisch trotz Fliegeralarm

Kochkisten als Heinzelmännchen im Haushalt / Mittagessen am Morgen gekocht

An Tagen, in denen die Hausfrau ihrem Herd durch Fliegeralarm oder durch Einkauf für Stunden ferngehalten wird, ist ein in der Zwischenzeit fast in Vergessenheit geratener, guter - wenn auch altmodischer Helfer der Küche wieder zu Ehren gekommen: die Kochkiste. Wie hoch ihre Dienste einzuschätzen sind, geht aus einer uns zugegangenen Zuschrift hervor, die wir gerne allen Straßburger Hausfrauen unterbreiten.

Die Kochkiste ist eine altmodische Einrichtung. Zugegeben! Die Vitamine leiden bei der Zubereitung der Speisen in der Kochkiste nicht! Summt! Wenn ich aber nach dreistündiger Sitzung im Luftschutzkeller mein Kochgut anschau, das inzwischen im Hintergrunde des Kohlenherdes herumstand, so sieht mir das auch nicht nach frischgewaschenen Vitaminen aus. Wenn ich beim Einkauf zwei Stunden herumstand und meine Mittagsgäste statt um 12 erst um 13 Uhr zum Essen erscheinen, stehen die Kartoffeln zwar so lange auf der kleinsten Flamme, aber um den Wohlgeschmack ist es geschehen. Man weiß sich ja zu helfen, man setzt dem Gemüse noch frische Petersilie oder etwas übriggelassenes Rohgemüse zu, man reicht nach dem Essen nach einem frischen Apfel, man gibt abends vitaminreichere Kost - es gibt immer Auswege. Jedem aber, wenn die Zeitverhältnisse so geartet sind, daß man aus vielerlei Gründen nicht machen kann, wie man will, wird die Kochkiste wieder modern. Sie ist nicht totzukriegern, diese Wunderkiste, in der man ohne Heizung kochen kann. Schon diese Eigenschaft der Kochkiste, daß sie Heizmaterial spart, gibt ihr im Kriege die Lebensberechtigung. Sie hat aber noch andere Vorzüge, die man am besten am praktischen Beispiel erkennt.

Es sei zunächst festgestellt, daß die einfachste Art der Kochkiste mit der Beste ist, nämlich die selbstgefertigte. Um eine Kochkiste herzustellen, braucht man eine feste Holzbox mit gut schließendem Deckel. Für eine Behelfskochkiste tut es auch eine Pappschachtel. Selbst Umhüllungen mit Zeitungspapier wirken schon ähnlich wie die Kochkiste. Wenn man aber für längere Zeit eine Kochkiste besitzen will, verschafft man sich eine ordentliche feste Kiste. Wenn der Mann des Hauses diese gar noch mit Scharnieren versieht und einen tadellosen Verschluss anbringt, ist die Sache überhaupt fahrgerecht. Außerdem braucht man einige Lagen Zeitungspapier, mit denen der Boden der Kiste ausgelegt wird, viel Holz- oder Heu und ein ansehnliches Stück waschbares Stoffes (z. B. Flanel). Beim Herstellen der Kochkiste hält man die Töpfe bereit, die man zur Zubereitung der Speisen verwenden will. Töpfe mit gut schließenden Deckeln. An sich ist also jeder Email- oder Aluminiumtopf richtig. Nun wird die Kiste mit Holz- oder Heu gefüllt (etwas festgedrückt natürlich); für jeden Topf wird sein passender Hohlraum herausgearbeitet, in den er einschlipfen kann, wie in einen eng abschließenden Mantel. Dieser Holz- oder Heumantel muß mindestens zehn Zentimeter dick sein nach jeder Seite. Man muß sich die Sache schon im voraus ausgerechnet haben. Kochkisten für zwei Töpfe sind sehr beliebt, aber auch die Kochkiste

für einen Topf ist zu empfehlen. Ueber die fertige Holz- oder Emailleinschicht legt man ein schön gesäumtes Stück Stoff, stopft es an den Rändern ein und schließt es sternförmig an den Topfhöhlen auf, so daß die Schlitzlöcher in die Öffnungen umgelegt werden können. Nun füllt man ein mit Holz- oder Heu gefülltes, gut abgepaßtes Kissen, mit welchem man beim Gebrauch das Kochgut zudeckt. Fertig ist die Kochkiste!

Die Speisen, die für die Kochkiste bestimmt sind, werden natürlich vorgekocht. Das besorgt die berufstätige Frau - sie hat die Kochkiste am nötigsten - z. B. frühmorgens. Hülsenfrüchte kocht man etwa 20 bis 30 Minuten, Reis, Graupen, Nudeln oder Grieß 7 Minuten, Fleisch 10 bis 20 Minuten, Eintöpfe (Fleisch, Gemüse, Kartoffeln) 20 bis 30 Minuten vor. Die notwendige Flüssigkeitsmenge wird gleich dazugegeben, damit Körner usw. aufquellen können. Wenn die Speisen gar werden sollen, darf kein Raum leer bleiben. Ich bereite z. B. Eintopf. Ich habe eine Zweitopf-Kochkiste zur Verfügung. Der Eintopf wird 30 Minuten vorgekocht, die nötige Flüssigkeit zugegeben. In einem zweiten Topf erhitze ich Wasser zum Spülen. Flink stelle ich beide verschlossenen Töpfe kochend in die Kochkiste. Ich schneide ein sauberes Gefäß ein; Kissen drauf, Deckel zu Hineinschauen darf man nicht während des Kochprozesses.

Nun können Sie in Ihren Betrieb oder

zum Schanzen gehen. Auch für die Landfrau ist die Kochkiste äußerst praktisch. Was dieser Kiste anvertraut wird, brennt nicht an, läuft nicht über, wird aber gar. Reis wird besonders schön in der Kochkiste. Er ist schon in etwa anderthalb Stunden gut, in 3-4 Stunden aber auch noch. Hülsenfrüchte und Fleisch brauchen 3-5 Stunden. Graupen 2 Stunden, Nudeln oder Grieß 1-1 1/2 Stunden, Eintöpfe 2-4 Stunden zum Garwerden in der Kochkiste. Schlimmstenfalls, wenn Sie erst nach 8 Stunden heim kommen, ist die Sache etwas kühl geworden. Meist kann man sich aber so einrichten, daß man etwa zur rechten Zeit die Deckel hebt und vom Anblick eines gleichmäßig aufgequollenen Kochgutes erfreut ist. Fehlt noch eine Mehlschwitze oder dergleichen, so ist dem ja rasch abzuhelfen. Gibt es etwas Bequemeres?

Wie der Zauber des Kochens ohne Feuer vor sich geht, ist leicht zu ergründen: er beruht auf dem Prinzip des schlechten Wärmeleiters. Holz- oder Heu leitet die Wärme nicht fort, sondern hält sie fest. Heu ebenso; auch Zeitungspapier.

Wenn Sie also Heizung sparen wollen, oder wenn Sie lieber zu Hause essen als im Gasthaus, die Zeit aber nicht haben, sich und ihren Angehörigen über Mittag etwas zuzubereiten, wenn Sie regelmäßig zeitraubende Besorgungen zu erledigen haben, richten Sie sich eine Kochkiste. Sie sind dann kein Feind der Kochkiste, Sie sind dann kein Feind Ihrer Familie mit einem sättigenden, guten Heilmittagessen erfreuen trotz der Schwierigkeiten der Verhältnisse. Aber wie gesagt, den Apfel und das rohe Grünfutter nicht vergessen!

Eierabgabe neu geregelt

Einführung einer neuen Reichseierkarte

Der Reichsernährungsminister hat in seinem Erlaß über die Lebensmittel-zuteilung für den 69. Verteilungsabschnitt vom 13. November bis 10. Dezember eine Neuregelung der Eierverteilung verfügt. Die Verbraucher, soweit sie nicht Eier selbst versorgen sind, erhalten eine neue Reichseierkarte, die vom 13. November 1944 ab bis auf weiteres gültig ist. Die Eierabgabe wird danach nicht mehr auf die einzelne Zuteilungsperiode abgestellt, sondern sie wird sich unabhängig hiervon vollziehen und dem zeitlichen Anfall der Erzeugung angepaßt werden. Infolgedessen fällt der Einzelbestellschein für Eier fort.

An seine Stelle treten auf der neuen Karte, die 50 Einzelabgabepunkte für Eier enthält, 12 Anmeldeabgabepunkte. Die Hausfrau wird die jeweils auf die einzelnen der 50 Abgabepunkte aufgerufenen Eier bei dem Händler beziehen, dem sie den Anmeldeerschein übergeben hat. Wie lange sie bei diesem Händler bleibt, richtet sich nicht mehr nach der Zuteilungsperiode, sondern wird im Einzelfall durch den Aufruf zu einer Neuanmeldung bestimmt werden. Dieses Verfahren gestattet besser, die

gebotene Rücksicht auf Umquartierungen, ebenso aber auch auf die Zeiten der verstärkten Einlieferung und die übrigen Verteilungszeiträume zu nehmen. Jeder der 50 Einzelabgabepunkte der neuen Reichseierkarte berechtigt zum Bezuge eines Eies. Die 12 Anmeldeabgabepunkte haben die Buchstabenbezeichnungen A bis M erhalten. Die aufgerufenen Einzelabgabepunkte werden bei der Abgabe von Eiern abgetrennt. Die Belieferung der A-Z-Karten mit Eiern wird an bestimmte Geschäfte gebunden, die entsprechend besonders gekennzeichnet sind.

Kohle sparen, aber wie?

Beim Reinigen der Feuerstätten beginnen wir mit dem Rauchrohr. Am einfachsten ist es, wenn am Rohrknies ein Putztürchen vorhanden ist. Wir öffnen es und fahren mit dem Besen oder dem Putzlappen nach unten in den Rohrstrich des Herdes und durch das Rohrknieschlüsselstück in den Schornstein. Dann schließen wir die Putzöffnung wieder dicht. Fehlt das Putztürchen, müssen wir die Rauchrohre herausnehmen.

Umschau am Oberrhein

Mülhausen. Oberbürgermeister Maas konnte im verflossenen Monat Oktober zwölf Achtzigjährige und drei Fünfundachtzigjährige zum Jubelbeste glückwünschen. Zehn der Altersjubilare sind Frauen.

Mülhausen. Zum Stabsleiter wurde an die Kreisbauernschaft Mülhausen Landwirtschaftsrat Martin Koch anstelle des zur Wehrmacht einberufenen bisherigen Stabsleiters Karl Schäfer berufen. Landwirtschaftsrat Koch wirkte während der letzten 5 Jahren mit anerkanntem Erfolg bei der Kreisbauernschaft Heidelberg-Mannheim. Als Kreisbauernschaftsberater kam an die Kreisbauernschaft Mülhausen Landwirtschaftsassessor Conrad Staufen. Bisher bei der Kreisbauernschaft Mühlheim tätig.

Tann (Els.). Das Ehepaar Eugen Singer konnte noch bei verhältnismäßiger Rüstigkeit das seltene Fest der diamantenen Hochzeit begehen.

Talheim (b. Altkirch). Hier befindet sich eine Steingrube, wo an guten Tagen ein Fuchs und eine Katze zu beobachten sind, wie sie sich gemeinsam einem postlerischen Spiel hingeben. Naht sich ein Fremder, so rennt das Füchlein in seinen Bau, Fri. Mietze verschwindet hinterdrein im Gebüsch. Meister Rebecke hatte bisher auf die Hühner der Umgebung noch keine Appetit. Das rettete ihm bislang das Leben und dem münteren Käzchen den Spielgefährten.

Bei Luftalarm öffnet die Haustüren!

Es hat den Anschein, als ob bei manchen die schon bei Beginn des Krieges ergangene Anweisung, bei Luftalarm die Haustüren zu öffnen, in Vergessenheit geraten wäre. Jedenfalls kann man nicht selten, wenn die Sirenen ertönen und man sich bei Vollalarm nach dem nächsten besten Hauseingang umsieht, die Wahrnehmung machen, daß die Türen in mehreren Häusern hintereinander geschlossen sind. Nachdem wir aber in Frontnähe gerückt sind und die feindlichen Maschinen daher sehr schnell da sein können, ist es notwendig denn je, daß die Mahnung: Haustüren offen halten! unbedingt beachtet werde. E. D.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Donnerstag, 9. November

Reichsprogramm: 7.30-7.45 Uhr: Zum Hören und Behalten aus deutscher Geschichte: 'Von der Reichskrone zum Hakenkreuz'. - 12.35 bis 12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. - 14.15-15.00 Uhr: Konzertante Blas- und Unterhaltungsmusik. - 15.00-16.00 Uhr: Solistenmusik von Schubert, Schumann, Beethoven. - 16.00-17.00 Uhr: Opernmelodien. - 17.15-18.00 Uhr: Opern- und Konzertmusik des großen Berliner Rundfunkorchesters unter Leitung von Otto Doering. - 18.00-18.30 Uhr: Lieder und Märchen der Jugend. - 18.30-19.00 Uhr: Der Zeitspiegel. - 19.15-19.30 Uhr: Frontberichte. - 20.15-22.00 Uhr: (auch über den Deutschlandsender): Richard Wagner Konzert. - 22.15-22.30 Uhr: Deutschlandsender: Das Leipziger Gewandhausorchester spielt unter der Leitung von Hermann Abendroth: B-Dur Suite von Bach, 'Prometheus' von Liszt.

Parteiliche Bekanntmachungen

KREIS STRASSBURG

Ortsgruppe Krutenau. - Morgen Donnerstag, 20. Uhr, in der Akademie, Erdgeschoss rechts, wichtige Amtsbesprechung der Zellenleiter. Erscheinen sämtlicher Zellenleiter ist Pflicht. BDM, Bann Strassburg (738). - Heute Donnerstag, um 17.30 Uhr, Führerabend für sämtliche JM., BDM- und BDM-Werkführerinnen in der Verwaltungskademie, Jakob-Sturm-Str. 1. Teilnahme unbedingt Pflicht! - Das Schützen für Führerinnen findet diese Woche am Freitag statt. Antrien in Dienstkleidung um 6.20 Uhr am Alten Bahnhof mit Schanzzeug.

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 17.32 bis morgen 6.57 Uhr.

Bäckergerwerbe: Kurzfristiger Notdienst. Alle Inhaber von Bäckereien, Bäckerei-Konditoreien, Verkaufsgeschäfte von Brot und Backwaren von Straßburg und sämtlichen Ortschaften des Großraums Straßburg (mit Ausnahme der Warenhäuser sowie der Filialen des Versorgungsringes) und der früheren Sadal werden hierdurch aufgefordert, morgen Freitag, von 8-12 und von 13-18 Uhr ihren Einsatzbefehl betr. Heranziehung zum zünftigen Notdienst auf der Geschäftsstelle der Bäcker- und Konditoren-Innung in Straßburg, Kochstädten Nr. 14 b (neben der Vogesenbrücke) abzuholen. Gleichzeitig ist ein Verzeichnis der in dem Betrieb tätigen Gefolgenschaftsmitglieder mit genauem Geburtsdatum abzugeben.

Zeugen gesucht. - Am Sonntag, den 17. September, gegen 15.30 Uhr, wurde ein Radfahrer in der Straße des 19. Juni bei der Alt-St.-Peter-Kirche von einem Lieferkraftwagen angefahren und leicht verletzt. Der bis jetzt noch unbekanntes Fahrer des LKW, sowie etwaige Zeugen werden gebeten, sich bei der Kraftfahrstraße, Verkehrsunfallbereitschaft, Hafendammstraße 5, zu melden.

Verbrauchsregelung für Seifen und Waschmittel

Bisher wurde den Verbrauchern monatlich je ein Paket Waschmittel im Gewicht von 250 Gramm zur Verfügung gestellt. Da diese Zuteilungsmenge nicht aufrecht erhalten bleiben kann, wird die Gültigkeit der für den Monat November ausgegebenen Reichsseifen- und Zusatzseifenkarten bis zum 10. Dezember ausgedehnt. Die Grundkarten für die 69. Zuteilungsperiode 13. November bis 10. Dezember) enthalten Abschnitte für Seife und Waschmittel mit dem Aufdruck 'Dezember'. Diese Abschnitte gelten erst ab 11. Dezember, und zwar für einen Zeitraum, über den Anfang Dezember eine weitere Bekanntmachung erfolgen wird.

Marsch in die Unsterblichkeit

Eine Erinnerung an den 9. November 1923 / Von Matthäus Sporer

Ein trüber, grauer Novembertag lag über unserer schönen Münchenerstadt... Die Menschen hetzten durch die Straßen und sahen kaum vom Boden auf. Jeder einzelne hing seinen Gedanken, seinen Sorgen nach. Die 'Inflation' war wie ein furchtbares Gespenst über sie hergefallen und hatte die meisten bettelarm gemacht. Überall, wohin das Auge sah, war Hunger, Elend, Not, dumpfe Resignation und bittere Verzweiflung. Wie wird das alles wohl noch weitergehen? Gab es denn keine Rettung, keine Hilfe mehr aus dieser aussichtslosen, trostlosen und finsternen Lage? Diese eine große Frage machte alle Herzen müd.

Wohl war einer aufgestanden aus der namenlosen Masse, ein unbekannter deutscher Frontsoldat, ein Gefreiter mit dem EK I, der landauf, landab den Glauben an ein neues Deutschland, den Glauben an die eigene Kraft verkündete. 'Total verrückt' hatten sie ihn deshalb auch genannt, den einen, der sich Adolf Hitler schrieb und der ja selbst nichts hatte als eben nur den unbefruchteten und felsenfesten Glauben, daß einmal wieder Deutschland neu und herrlicher erstanden werde als je zuvor in seiner größten Zeit...

Ob er es beweisen könnte? hatten darauf seine gegnerischen Spötter ihn gefragt und dazu mitteilidvoll gelächelt... Und doch war er nicht mehr allein geblieben! An diesem grauen und unendlich trüben Novembertag des Jahres 1923 mar-

schlierten sie. Vom Bürgerbräu herein kamen sie über unsere Isarbrücke...

Fünfzehn Jahre waren wir damals gerade alt gewesen, mein Freund, der Hans und ich. Wir wollten eben von der Schule heim, als wir den sonderbaren Marschzug kommen sahen... Wie ein Lauffeuer war es zu uns gekommen: 'Das sind die Hitlerleute!' und 'Der Ludendorff ist auch dabei!' Der Held von Tannenberg! Trug er nicht auf der Brust den höchsten deutschen Orden für die Tapferkeit, den blauen Stern 'Pour le mérite'? Das durften wir uns selbstverständlich nicht entgehen lassen. Den mußten wir genau gesehen haben!

Schon war der Zug durchs Isartor hindurchgezogen. Immer mehr schauten nun von der Straße auf, blieben verwundert stehen, schüttelten den Kopf, wurden vielleicht ebenfalls von der Begeisterung erfaßt und wachgerüttelt. Sicher aber wurden damals auch die ersten Stimmen laut über den Mut, über die Tapferkeit, mit der diese verwegenen Getreuen und Bekenner hinter ihrer Fahne hermarschierten.

Und immer weiter ging der Zug durchs Tal und über den Marienplatz. Da gab es für uns eine neue Überraschung... Der Toni, meines Freundes Bruder, war ja auch dabei! Begeistert leuchteten die jungen Augen. Einundzwanzig Jahre war er alt und auch er marschierte 'erets mit, hinter der Fahne eines neuen Deutschlands, das erstanden sollte, marschierte mit, hinter dem tapferen, berühmten General. Auch er gehörte also damals schon zu den, überall zer-

fernten 'Hitlerleuten!' Nun wußten wir auch ganz genau, warum er immer gar so selten zu Hause war...

An der Theaterstraße kehrten wir damals um. Bis dahin hatten wir den Zug begleitet... Wir wußten nicht, daß er schon zehn Minuten später, vor der Feldherrnhalle, vorerst enden sollte.

Wir wußten auch nicht, daß des Freundes Bruder, Toni, der Schlosser Anton Zechenberger, bei den ersten sechzehn toten Helden eines neuen Deutschlands war - und wußten nicht, daß wir den Marsch in die Unsterblichkeit ein kleines Stück begleitet hatten mit unseren kaum erblühten fünfzehn Jahren...

Wie Mozart berühmt wurde

Zu einer Sendereihe des deutschen Rundfunks

Es ist nicht leicht zu sagen, wann und wodurch eigentlich Mozart berühmt wurde. Gewiß durch sein Genie, aber dieses Geschenk des Himmels äußerte sich so früh und in so vielseitiger Weise, daß die Fanfaren seines Ruhms trotz seines kurzen Lebens mehrmals geblasen wurden und jedesmal einen anderen Mozart ankündigten. Als Wunderkind am Klavier leistete er in der Obhut seiner Eltern durch Europa und darf in Wien als entzückender kleiner Kavalier der Kaiserin einen Kuß geben. War er da nicht berühmt genug? Oh nein, als 'Fasole' ist er in Italien, komponiert Opern für Mailand, setzt die gelehrten Akademiker in Erstaunen, bekommt vom Papst den Orden vom 'Goldenen Sporn', den gleichen, den Gluck besaß, der sich daraufhin zu Lebzeiten 'Ritter von' nannte. Auch diese Berühmtheit war vergänglich. Der wirkliche, dauernde und immer noch wach-

sende Ruhm kam erst mit den ewigen Werken des reifen Mozart.

Der Rundfunk bemühte sich in seiner Sendereihe 'Wodurch sie berühmt wurden' einige Werkbeispiele aus den verschiedenen Schaffenszeiten Mozarts zu geben, die zweifellos als Grundlagen der Rolle gelten konnten, die Mozart heute im Bewußtsein unserer Zeit spielt. Also 'zwei Arien aus 'Figaro' oder der 'A-dur-Klaversonate oder die 'Kleine Nachtmusik'. Beispiele, die populär genug sind, um die Absicht der Sendereihe klarzumachen. Das waren freilich nur winzige Ausschnitte aus dem gewaltigen Schöpferreichtum Mozarts, so daß das angedeutete Wort hier die größeren Perspektiven aufreißen mußte. Carla Höcker hatte es verfaßt, Hans Brausewetter sprach es. Die musikalische Illustration dazu gab es gelungenes Aufnahmen von Tiana Lemnitz, Lore Hoffmann, Ludwig Windlich, Georg Fuchelt mit Orchesterbegleitung unter bekannten Dirigenten, Heinrich Hofer

KULTURNACHRICHTEN

Wilhelm Wacek achtzig Jahre alt. Der erfolgreiche Wiener Komponist und Militärmusikdirektor Wilhelm Wacek feiert seinen 80. Geburtstag. Er war als unmittlbarer Nachfolger Ziehlers 25 Jahre lang Leiter der Militärmusik bei den Hoch- und Deutschmeistern. Der beliebte und volkstümliche Komponist erhielt zu seinem Geburtstag ein Glückwunschschreiben des Reichsministers Dr. Goebbels und des Reichsleiters Baldur von Schirach und die vom Bürgermeister der Stadt Wien verliehene Ehrenmedaille der Stadt Wien überreicht.

Neue Ergebnisse der Urnenforschung. Im 'Forschungskreis' der Königsberger Albertus-Universität ist vor kurzem ein neuer Beitrag erschienen, der der 'Bedeutung der ostgermanischen Gesichtszüge' zugewiesen ist. Sein Verfasser ist der bekannte Vorgeschichtler Professor Dr. La Baume-Königsberg, der der zusammenfassenden Arbeit ein sehr gutes Bild- und Kartenmaterial beigegeben hat. In der Schrift werden auf Grund der vorliegenden Urnenfunde aus dem Osten die Beweise geführt, daß dieser deutsche Raum bereits in der Vorzeit schon von germanischen Stämmen bebaut und nutzbar gemacht worden ist. Die ältesten Glocken Deutschlands. Die älteste Glocke Deutschlands befindet sich in dem oberbayerischen Marktflecken Neubeuern am Inn; sie ist nach einer Inschrift im Jahre 1015 gegossen worden. Etwas jünger, aber immer noch aus der ersten Hälfte des elften Jahrhunderts stammt die sogenannte Theophilusglocke in dem oberpfälzischen Dorf Thurndorf im Landkreis Eschenbach; sie ist eine der wenigen noch vorhandenen romanischen Glocken, die in dieser Art gegossen wurden und genießt deshalb über ihr Alter hinaus Ansehen als ein kulturhistorisches Dokument.

